

5. Aug.
14 – 18 Uhr
+
6. Aug.
10 – 14 Uhr
–
2024

Wagners

DIS
KURS

—
BAY
REUTH

Lust
Spieler

Festspiel
haus
Probe
bühne 4

Wagners Lust Spiele

Wer den Namen Richard Wagner hört, denkt vielleicht nicht als erstes an »Komödie«. Ja, bekannte Kritiker sprachen ihm das Talent zum »unbefangenen Frohsinn« schlichtweg ab. **DISKURS BAYREUTH** setzt die rosarote Brille auf, wirft Pathos und Tiefsinn über Bord und beleuchtet den Unterhaltungskünstler Richard Wagner. Nietzsche im Ohr, der den Parsifal als »herrlichen Operettenstoff« pries, versenkt sich **DISKURS BAYREUTH** in Wagners Wortwitz und fragt nach dem Unterschied von einem Käfig voller Narren und Legenden von reinen Toren. Zugleich liest **DISKURS BAYREUTH** in diesem Jahr den Begriff des Lust-Spiels im wörtlichen Sinne: Denn um »höchste Lust« geht es bei Wagner immer wieder. Die Aussicht auf »Wonne-monde« war in Wagners Biographie ebenso wie für seine Helden immer wieder ein wesentlicher Motor, die Entladungen seiner Musik werden auch immer wieder in ganz körperlicher Lust erfahren. Ein Diskurs zwischen Liebesverbot und Liebestod, zwischen Eros und Thalia.

Die mit einem Stern [*] gekennzeichneten Beiträge finden **HYBRID** statt.

PROGRAMM

5. AUGUST 2024 | 14–18 UHR

14:00 Frauenliebe und -leben.

5.8. Wie Wagners Heroinnen lieben

Prof. Dr. phil habil. Friederike Wißmann
Hochschule für Musik und Theater Rostock

Eines haben die Frauenfiguren bei Wagner gemeinsam: sie sind nach irdischen Maßstäben unerreichbar. Die Liebessemantik, die Wagner ihnen auf den Leib komponiert, ist äußerst unterschiedlich. Musikwissenschaftlerin Friederike Wißmann beschreibt exemplarisch Wagners Konzept liebender Frauenfiguren – und ihre musikalische Gestaltung.

15:00 So lange ich liebe, stirbt keiner. Lust als

5.8. Todestrieb in Wagners Tristan und Isolde

[*] Thorleifur Örn Arnarsson
Reykjavik

Die Bayreuther Festspiele 2024 werden eröffnet durch eine Neuinszenierung von **Tristan und Isolde** von Thorleifur Örn Arnarsson. Im Gespräch erläutert der Regisseur, wie er sich dem Komplex aus Liebe, Lust- und Todestrieb angenähert hat.

16:00 Ekstase – oder der Zustand

5.8. »höchster Lust«

[*] Georg Friedrich Haas *
Columbia University, New York

Wagners »Lust-Spiele« sind aus dem Geist der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts komponiert. Wie würden komponierte »Lust-Spiele« am Ende des ersten Viertels des 21. Jahrhunderts aussehen? Was bedeutet der Begriff »Lust-Spiel« in einer Welt,

in der mehr Menschen Pornos sehen als Fußballweltmeisterschaftsübertragungen? Im Gespräch und anhand von Beispielen erläutert Georg Friedrich Haas, einer der profiliertesten Opernkomponisten unserer Zeit, seine Annäherung an das Thema. Wie Richard Wagner betrachtet Georg Friedrich Haas die Oper ganzheitlich. Die Musikalität des Außermusikalischen – z.B. Finsternis, aber auch generell der Einsatz von visuellen Elementen als lautloses Musikinstrument – ist ein fundamentaler Bestandteil seines Musiktheaters.

17:00 Wir sind alle Richard Wagner

5.8. Alex Ross

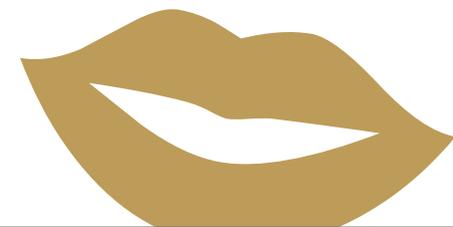
[*] New York

In seinem großen Buch über die Rezeptionsgeschichte Richard Wagners durch die Moderne geht der amerikanische Starmusikautor Alex Ross verschiedenen Fährten im Denken und Schaffen Wagners nach. Wagner ist für Ross ein deutsches Drama, das sich aus der Wirklichkeit, aber auch aus dem Wahn speist. Ist es möglich, die Wunden der Moderne mit den Mitteln der Moderne zu heilen? Und welche Rolle spielt hierbei der »erotische Impuls«?

Ko-Moderation: Kai Hinrich Müller

In Zusammenarbeit mit dem

Thomas Mann House Los Angeles



PROGRAMM

6. AUGUST 2024 | 10–14 UHR

10:00 Die Lust, der Verlust und das Lustige

6.8. im Werk Richard Wagners

Prof. Dr. Jochen Hörisch

Universität Mannheim

Wagner hatte einen genuinen Sinn für das Komische, Groteske, durchaus auch für höhere Albernheiten. Viele seiner Werke tragen explizit parodistische Züge (voran **Meistersinger** und **Siegfried**). Auffallend ist auch, dass Wagners Werke häufig ambitionierte Paraphrasen alter Stoffe (**Edda**, **Nibelungenlied**, **Tristan**, **Parzival** etc.) sind. Para-hafte Züge von Wagners Werk möchte der kleine Vortrag herausstellen und so deutlich machen, dass bei Wagner die Lust, der Verlust und das Lustige in einem mal parodistischen, mal paraphrasierenden, mal parasitären Verhältnis zueinander stehen.

11:00 Wagners Wortwitz

6.8. Victor Henle

München

Mit »Wagners Wörter« hat Victor Henle ein Buch vorgelegt, das Liebhabern wie Experten den sprachlichen Kosmos Richard Wagners aufschlüsselt. Im Gespräch gibt er Einblick in das Denken und Schreiben Richard Wagners – mit den Zauberformeln der Etymologie und anderer besonderer Instrumente.

Special Guest: Michael Kupfer-Radecky

12:00 Wagner-Parodien als Strategien

6.8. der Demokratisierung

Dr. phil. habil. Kai Hinrich Müller

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Die Zahl der Wagner-Parodien übertrifft inzwischen die Zahl der Werke Wagners selbst bei weitem. Nicht ausschließlich dienten solche Anverwandlungen der Persiflage – häufig diente die humoristische Bearbeitung als Medium, das Schaffen Richard Wagners zu »demokratisieren« und es neuen Zielgruppen zu zu führen. Kai Hinrich Müller stellt drei verschiedene Wagner-Aneignungen vor, die Wagner auf unterschiedliche Weise und oft mit Humor begegnen.

In Zusammenarbeit mit dem
Thomas Mann House Los Angeles

13:00 Ist er immer pathetisch?

6.8. Wagner und das Komische in den

[*] Meistersingern von Nürnberg

Matthias Davids

Linz

Im kommenden Festspieljahr soll Regisseur Matthias Davids Wagners **Meistersinger** inszenieren. Ein Werk, das häufig als intensive Auseinandersetzung Wagners mit William Shakespeare und dessen Komödien gelesen wird. Wie gestaltet Wagner »Komik« musikalisch? Und wie inszeniert man das?



HERAUSGEBER

Bayreuther Festspiele GmbH in Kooperation mit BF Medien GmbH | Geschäftsführer: Prof. Katharina Wagner, Ulrich Jagels | Konzeption, Redaktion, Moderation: Patrick Hahn | Gestaltung: +CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN www.christowzikscheuch.de

Begrenzte Platzkapazität. Alle Angaben ohne Gewähr.